

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir hatten die NR 1076 der Linken, Rechenzentren nur ökostrombetrieben und mit Nutzung der entstehenden Abwärme zur Wärmeversorgung umgebender Liegenschaften zu genehmigen, im letzten Wirtschaftsausschuss zurückstellen lassen, weil – jenseits der fehlenden juristischen Umsetzbarkeit - wir noch Lern- und Informationsbedarf zu diesem komplexen und sehr brisanten Themenfeld sehen.

Aber sei`s drum, wir haben uns in der Vergangenheit nur zögerlich mit diesem anscheinend so „drögen“ Themenfeld von Fachleuten beschäftigt. Die Diskussion gibt den Herausforderungen der Digitalisierung, denen wir uns stellen müssen, um in unserer Stadt zukunftsfähig zu bleiben, einen Stellenwert, der dringend notwendig ist.

Dass Frankfurt mit dem DeCIX der nach dem Datenverkehr weltweit größte Internetdatenknoten mit dem weltweit höchsten Datentransfer in Spitzenzeiten ist, wissen wir. Das prägt das Image der Stadt national und international mit. Mehr als 850 Internetdienstanbieter und andere Organisationen aus über 70 Ländern sind an das Rechenzentrum CE Cix angebunden. Dort werden 35 % des europäischen und mehr als 85 % des deutschen Internet – Verkehrs abgewickelt.

Dennoch wird die wirtschaftliche Bedeutung dieser Branche für Frankfurt oft in Frage gestellt. Aber:

- rund 350 Mio EURO werden in Frankfurt jährlich in RZ investiert;**
- RZ in Hessen sichern 35.000 Arbeitsplätze (zum Vergleich: in D. insgesamt 200.000);**
- im Rhein-Main-Gebiet hängen 3 Mio Arbeitsplätze von den RZ ab.**

Nach Studien wird sich die wirtschaftliche Bedeutung der RZ in den kommenden Jahren noch deutlich erhöhen, sowohl, was die Wertschöpfung, als auch, was die Arbeitsplätze angeht.

Seitens der Branche und des Digital Hub Frankfurt RheinMain wird vor diesem Hintergrund beklagt, dass das Thema dennoch nicht hinreichend in der Politik verankert sei, wie das z. B. bei „Industrie 4.0“ und „Masterplan Industrie“ durch die Einbindung aller maßgeblichen Akteure gelungen ist.

Die Internetbranche registriert, dass vorhandene Gewerbeflächen in Wohnbauflächen umgewandelt wurden und befürchtet etwaige Überlegungen, Flächen in der Stadt für RZ „zu sperren“.

Das, sehr geehrte Damen und Herren, wäre keine Zielsetzung, die die CDU unterstützen würde!

Allerdings stehen auch wir zu den Vereinbarungen Klimaallianz, die wir, CDU, SPD und Grüne, gemeinsam Ende 2019 mit der M 199 beschlossen haben.

Zur klimagerechten Stadtentwicklung wollen wir danach den Aufbau von Abwärmenetzen, z.B. Nutzung der Abwärme von Rechenzentren, in neuen Quartieren prüfen und auf einen minimalen Flächenverbrauch achten. Die Betreiber von Rechenzentren sind zu einer Zusammenarbeit bereit!

Diese richtige Zielsetzung wird in den skandinavischen Ländern, z.B. Norwegen, längst praktiziert, und es funktioniert!

Der flächensparende Bau von Datacenter in die Höhe, den es auch hier schon gibt, ist dort fast schon Standard.

Auf der European Digital Week Anfang November 2019 hier im Plenarsaal wurde diese Verknüpfung der Umsetzung digitaler Herausforderungen im 21. Jahrhundert mit den Erfordernissen klimagerechten Handelns ausführlich erörtert. Eine vergleichbare Vorgehensweise auch bei uns wurde befürwortet. Als Beispiel wurde angeregt zu prüfen, ob für die geplante Wohnnutzung entlang, bzw. östlich der A 5 nicht eine Art „Schutzriegel“ gegen den Verkehrslärm durch die Errichtung von Rechenzentren nebst der sinnvollen Nutzung ihrer Abwärme zum Beheizen der Wohnungen zu planen wäre.

Warum nicht!

Dr. Bela Waldhauser, der CEO von Telehouse Deutschland, stellte diese Vision vor. Auf Nachfrage konkretisierte er die drei wichtigsten Kriterien für die Ansiedlung von Rechenzentren wie folgt:

- Das Gelände sollte risikofrei sein, was dort einen Sicherheitsabstand von 500 m zur A 5 bedeute;
- ferner redundante Anbindung Strom auf Mittelspannungs- (10 kV – 30 kV) oder Hochspannungsebene (110 kV). Redundant bedeutet, dass das Gelände von zwei Umspannwerken kreuzungsfrei angebunden ist. Des Weiteren sollte genug Kapazität (> 100 MW) an Strom verfügbar sein;
- schließlich sei eine redundante Glasfaseranbindung von mehreren Glasfaserbetreibern (nicht nur Deutsche Telekom) erforderlich.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, das erscheint machbar und einer Prüfung wert! Denn:

Die strategische Bedeutung der RZ in Frankfurt ist enorm! Nur wer über leistungsfähige RZ verfügt, kann die Digitalisierung mitgestalten und von ihren Vorteilen profitieren.

Beides will die CDU!

Rechenzentren sind eine Basisinfrastruktur für viele neue Technologien und Anwendungen. Ohne leistungsfähige Rechenzentren können diese nicht entwickelt und bereitgestellt werden, so beispielsweise das Internet der Dinge, Smart Mobility, Smart Agriculture, Smart Home, Open Data und Smart Government.

Der gesellschaftliche Trend zu mehr Mobilität bedeutet mehr Mobilgeräte mit aktuellen Daten. Nicht nur Frankfurt, sondern die gesamte Region wird von dem Wachstum profitieren, auch in Richtung Gewerbesteuer.

Ein Herausdrängen der RZ ins Umland, ggf. hebesatzgünstigere Kommunen, könnte bewirken, dass die Unternehmen selbst mit dahin umziehen, wo sie ihre Daten eingelagert haben.

Das wäre für Frankfurt nicht gut, und wir sollten das nicht anstreben!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!